

Archäologie | Römische Spuren im Oberwallis

Einzigartige archäologische Funde



Bedeutender Fund. Die in Glis entdeckten Gebäude aus der Römerzeit datieren aus dem 3. bis 5. Jahrhundert.

FOTO POMONA.MEDIA

BRIG-GLIS | Die beim Bau eines Mehrfamilienhauses in Brig-Glis entdeckten Siedlungen aus der Römerzeit weisen eine Bauart und Dimension auf, wie sie im Oberwallis noch nie gefunden wurden.

Wie der «Walliser Bote» vergangene Woche bereits berichtete, war es bei der Sondierung

für die Überbauung Hengart-Wiery in Glis zur Entdeckung einer Wohnsiedlung aus der Römerzeit gekommen.

Der Kanton äusserte sich am Dienstag in einer Mitteilung zum Fund in Glis. So datieren die entdeckten Gebäude laut den Archäologen aus dem 3. bis 5. Jahrhundert. Zum momentanen Zeitpunkt der Untersuchungen vermuten die Experten, dass diese Bauten land-

wirtschaftliche und handwerkliche Gebäude einer kleinen Siedlung sind, welche in Zusammenhang mit der Simplonstrasse stehen könnten. Der Reichtum an Funden und der Umfang, der in der Fundstelle von Glis entdeckten Überreste, sollen eine für die Region bisher unbekannte Romanisierung nachweisen.

Diese Fundstelle könnte das fehlende Glied zum Ver-

ständnis der Siedlungsgeschichte im Oberwallis sein, so die Experten weiter. Sie liege chronologisch zwischen dem Niedergang der Siedlung von Gamsen ab dem 3. Jahrhundert und dem Bau einer Kultstätte in Glis um 500 nach Christus. Die bis Ende November vorgesehenen archäologischen Untersuchungen müssen diese Arbeitshypothese noch bestätigen. **wb**